

HÖCKERSCHWAN

Art: Höckerschwan (*Cygnus olor*)

Unterfamilie: Gänse

Familie: Entenvögel

Ordnung: Gänsevögel

Klasse: Vögel

Stamm: Wirbeltiere



Merkmale:

- Bis 150 Zentimeter lang und zwölf Kilogramm schwer; Männchen werden noch schwerer; gehört zu den schwersten flugfähigen Vögeln; Flügelspannweite bis 240 Zentimeter.
- Gefieder erwachsener Tiere rein weiß; Jungvögel mit graubraunem Daunenkleid; im Jugendalter wird es hellbraun und weiß.
- Ältere Schwäne mit orangefarbenem Schnabel mit schwarzem Höcker; dieser ist bei den Männchen größer als bei den Weibchen und brachte dem Vogel seinen Namen ein.
- Alter: bis zu 20 Jahren

Lebensraum und Verbreitung:

- Die ursprüngliche Heimat des Höckerschwans liegt im nördlichen Europa, um das Schwarze Meer und in Teilen von Asien.
- Außerhalb dieser Gebiete leben heute wohl durchweg verwilderte Nachkommen eingesetzter Parkschwäne auf größeren Weihern, Seen und langsam fließenden Flüssen.
- Heute ist der Höckerschwan der häufigste und am weitesten verbreitete Schwan; in NRW leben nach Auskunft des NABU nicht ganz 1000 Brutpaare.
- Die heutige Verbreitung des Höckerschwans ist auf erfolgreiche Einbürgerungsversuche in allen mitteleuropäischen Ländern zurückzuführen. Schon im 16. Jahrhundert begann man damit, den majestätischen Vogel an Seen, Teichen und in Parks auszusetzen. Da er nur von Adligen gehalten werden durfte, blieb seine Zahl zunächst gering. Erst im 20. Jahrhundert nahmen die Schwäne im Bestand deutlich zu.
- Nistet an Gewässern aller Art, oft in direkter Nähe des Menschen.
- An der Ruhr Jahresvogel, Brutvogel und Wintergast; wurde schon vor dem Zweiten Weltkrieg auf dem Baldeneysee und auf Parkeichen gehalten.

Verhalten und Lebensweise:

- Schwäne fressen Wasser- und Uferpflanzen bis in ein Meter Tiefe, die sie mit ihrem langen Hals problemlos erreichen können. Sie gründeln außerdem im Flachwasser und weiden Gras im Umland ab.
- Fühlen sich Schwäne angegriffen, drohen sie mit segelartig über dem Rücken aufgestellten Flügeln. Ihren Hals biegen sie S-förmig, den Schnabel richten sie dabei abwärts. Weit- aus gefährlicher als die Bisse der Tiere sind die mächtigen Flügel, mit denen sie beim Schlagen einem Menschen leicht einen Arm brechen können. Vor brütenden Schwänen sollte man sich in Acht nehmen, denn sie sind Menschen und besonders Artgenossen gegenüber sehr aggressiv.
- Höckerschwäne brüten selten schon im Alter von zwei Jahren, meist sind sie drei oder vier Jahre alt. Sie bauen ein umfangreiches Nest aus Schilfhalmen und anderen Wasser- und Uferpflanzen. Sie legen einmal im Jahr ab April fünf bis acht graugrüne Eier mit weißlichem Kalküberzug, die überwiegend vom Weibchen ausgebrütet werden (etwa 35 Tage), während das Männchen das Revier verteidigt. Bis die Jungen mit etwa viereinhalb Monaten flugfähig sind, werden sie von beiden Elternteilen umsorgt. Dies ist meist Mitte bis Ende September der Fall.
- In Mülheim werden häufig Schwanenfamilien mit grauen und auch mit weißen Jungen beobachtet.
- Die Jungen verbleiben mit den Eltern im Familienverband bis sie am Ende des Winters oder zu Beginn des Frühlings vom alten Männchen vertrieben werden.
- Der Start zum Fliegen muss durch Laufbewegungen auf dem Wasser unterstützt werden.

